

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT, GEMEINWOHL UND SOZIALE SICHERHEIT

Beschluss zu den bevorstehenden Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2021/22

HAUSHALTSPOLITIK IM DIENST DES GEMEINWOHLS

Die SPD steht für eine **solidarische und gerechte Gesellschaft** ein. Dieses Ziel steht auch bei unserer Haushaltspolitik im Mittelpunkt – erst recht in Krisen. Corona lehrt uns, wie unverzichtbar ein **handlungsfähiger Staat** ist, um die öffentliche Daseinsvorsorge zu sichern, Härten auszugleichen und Probleme abzuwenden.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben in den letzten sechs Jahren einen **neuen Weg** in unserem Land durchgesetzt: Seit 2014 steht die solide sächsische **Haushaltspolitik im Dienst des Gemeinwohls**, statt bloßer Selbstzweck zu sein. Sie dient dem Ziel, gerechte Lebens- und Arbeitsverhältnisse für die Menschen zu schaffen, zu erhalten und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.

Deshalb haben wir den schwarz-gelben **Stellenabbau gestoppt**. Wir haben jedes Jahr rund 2.000 neue Lehrerinnen und Lehrer eingestellt und 700 neue Polizistinnen und Polizisten ausgebildet. Wir haben die Kitas, die Jugendhilfe und die Hochschulen gestärkt, die Existenz der Kunst- und Kulturschaffenden gesichert und mit innovativen Wirtschaftsprogrammen Beschäftigten wie Unternehmen gleichermaßen gute Perspektiven eröffnet. **An diesem Weg halten wir fest.**

Unser Weg war stets verbunden mit einer **soliden und nachhaltigen Haushaltspolitik**. Wir haben **Schulden getilgt, Investitionen verstetigt, Rücklagen aufgebaut** und so dafür gesorgt, dass der Staat auch in Zukunft handlungsfähig bleibt. Heute, in diesen besonderen Zeiten, gilt es, die **gewonnene Handlungsfähigkeit zu nutzen**. Bei den Verhandlungen zum neuen Doppelhaushalt ist für uns deshalb klar:

- **In der Krise wird nicht gekürzt, sondern gestärkt.** In der Krise werden keine Stellen abgebaut, sondern erhalten. In der Krise sollen Förderprogramme nicht eingespart, sondern gesichert werden. In der Krise zeigt sich unser Staat handlungsfähig, anstatt sich zurückzuziehen.
- Es ist deshalb ein **Gebot der sozialen Vernunft**, eine **leistungsfähige öffentliche Daseinsvorsorge** auch in Krisenzeiten trotz geringerer Einnahmen zu sichern. Dafür kann Sachsen den Corona-Bewältigungsfonds und die in den letzten Jahren aufgebauten finanziellen Polster des Staatshaushaltes nun einsetzen.
- Es ist darüber hinaus ein **Gebot der ökonomischen Vernunft**, auch in Krisenzeiten auf die **Finanzierung von Zukunftsinvestitionen** nicht zu verzichten. Strukturwandel, Breitbandausbau, Energiewende und Digitalisierung bleiben Herausforderungen, die es zügig zu meistern gilt. **Solche Zukunftsinvestitionen** können, wenn die vorhandenen Haushaltsmittel nicht ausreichen, **auch mit Krediten nachhaltig finanziert werden**, denn sie sichern unsere Leistungsfähigkeit und unsere Einnahmen in den kommenden Jahren. In Zeiten negativer Zinsen ist es sinnvoll, notwendige Investitionen zu tätigen und nicht aufzuschieben, denn so wird die Wirtschaft am besten unterstützt.
- Mit dem Doppelhaushalt 2021/22 wollen wir den **SOZIALEN ZUSAMMENHALT** sichern, das **GESUNDHEITSSYSTEM** unterstützen, **WIRTSCHAFT, MOBILITÄT UND ZUKUNFTSFÄHIGKEIT** stärken und unser **BILDUNGSSYSTEM** mit einem Update versehen.

Der Doppelhaushalt 2021/22 wird – anders als die zurückliegenden Haushalte der letzten zehn Jahre – keine milliardenschweren Überschüsse erwirtschaften. Doch das ist in Krisenzeiten auch gar nicht angezeigt. Was er stattdessen leisten muss: Er muss unser Land und die Menschen sicher und wohlbehalten über eine schwierige Zeit bringen. Die Voraussetzungen dafür haben wir geschaffen:

- Mit dem **Corona-Bewältigungsfonds** haben wir finanzielle Mittel in enormem Umfang mobilisiert, um die vor uns liegenden Haushalte zu stabilisieren und geringere Einnahmen vollständig zu kompensieren. Die **gut gefüllte Haushaltsausgleichsrücklage** verschafft uns darüber hinaus eine solide Reserve, um auch unvorhergesehene Krisen zu meistern.
- Der **Zukunftssicherungsfonds** hat gewährleistet, dass Sachsen die erforderlichen Investitionen in Krankenhäuser, in Kitas, Schulen und Wissenschaftseinrichtungen, in den Öffentlichen Personennahverkehr und in die Schaffung von Wohnraum leisten konnte. Mit dem zusätzlichen **Milliardenschub des Bundes** im Rücken gelingt es uns, auch die Städte und Gemeinden mit ausreichenden Finanzmitteln zur Erfüllung ihrer Aufgaben auszustatten und dringend notwendige Investitionen gemeinsam zu schultern.
- Mit seiner **soliden Wirtschafts- und Haushaltspolitik** hat sich der Freistaat Sachsen eine Ausgangsposition erarbeitet, die ihn krisenfest macht. Mit der bundesweit zweitniedrigsten Pro-Kopf-Verschuldung, einer mit dem Generationenfonds geschaffenen überauskömmlichen Pensionsvorsorge, einem konkurrenzfähigen Bruttoinlandsprodukt und dynamischen Wachstumsregionen haben wir eine hervorragende Basis, um nach der Krise wieder **Vorsorge für neue Herausforderungen** aufbauen zu können.

DEN SOZIALEN ZUSAMMENHALT SICHERN

Wir wollen Solidarität und Gerechtigkeit in unserem Land sichern. Corona zeigt uns, dass starke soziale Strukturen helfen, die Krise zu meistern. Vom Haushaltsentwurf der Staatsregierung erwarten wir deshalb, dass er einen klaren Schwerpunkt im Sozialen setzt.

Dazu gehört für uns die Fortführung der bestehenden Förderprogramme wie beispielsweise

- **Sozialer Arbeitsmarkt,**
- **Sozialer Wohnungsbau,**
- **Sozialarbeit in Schulen und Kitas,**
- **Kunst- und Kulturförderung,**
- **die Studierendenwerke,**
- **Sozialberatung und Integration.**

Darüber hinaus ist es uns wichtig,

- einen **Pakt für die Jugend** zu schließen und damit langfristige Sicherheit in die Jugendarbeit und Jugendhilfeangebote zu bringen,
- die **finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen** auch in der Krise zu sichern und ihre Investitionskraft insbesondere im Bereich der **Kita- und Schulbauten** zu stärken,
- ein **Programm Soziale Orte** aufzulegen, um das Ehrenamt, die Nachbarschaftshilfe und den sozialen Zusammenhalt in den Städten und Gemeinden weiter zu beleben.

DAS GESUNDHEITSSYSTEM UNTERSTÜTZEN

Ein starkes Gesundheitssystem ist das Rückgrat unserer Gesellschaft. Der Haushaltsentwurf der Staatsregierung muss deshalb den öffentlichen Gesundheitsdienst, die medizinische Versorgung und die Einrichtungen der Pflege unterstützen und stärken.

Dazu gehört für uns die Fortführung der bestehenden Förderprogramme wie beispielsweise

- **Investitionen in Krankenhäuser und Telemedizin,**
- **ärztliche Aus- und Weiterbildung,**
- **Präventiver Kinderschutz und frühe Hilfen,**
- **Teilhabe und Inklusion,**
- **Gewaltschutz, Opferschutz und Suchttherapie.**

Darüber hinaus ist es uns wichtig,

- mit der Einführung der **Poliklinik plus** die medizinische Versorgung insbesondere im ländlichen Raum zu stärken,
- die **Schulgeldfreiheit für die Gesundheitsfachberufe** zu erreichen, um die Ausbildungsbedingungen und Fachkräftegewinnung zu verbessern,
- mit der **gesetzlichen Krankenversicherung für Beamtinnen und Beamte** unser Sozialversicherungssystem auf eine breitere Basis zu stellen,
- mit einer auskömmlichen Stellenausstattung den **öffentlichen Gesundheitsdienst** zu unterstützen.

WIRTSCHAFT, MOBILITÄT UND ZUKUNFTSFÄHIGKEIT STÄRKEN

Gerade in der Krise ist eine stabile Wirtschaft wichtig für die Existenzsicherung vieler Menschen. Wir erwarten, dass der Haushaltsentwurf der Staatsregierung dabei hilft, Arbeitsplätze zu sichern, die Verkehrswende umzusetzen, Innovationen voranzubringen und Nachhaltigkeit zu stärken.

Dazu gehört für uns die Fortführung der bestehenden Förderprogramme wie beispielsweise

- **die Gründungs- und Innovationsprogramme insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen,**
- **die Förderung des Öffentlichen Personenverkehrs und des Radverkehrs,**
- **die Digitalisierungsförderung in Unternehmen, Bildung, Kultur und Verwaltung,**
- **die Forschungs- und Technologieförderung in Wirtschaft und Wissenschaft,**
- **die Förderung von Öko-Landbau und Naturschutz.**

Darüber hinaus ist es uns wichtig,

- mit der Einrichtung des **Zentrums für Fachkräftesicherung und gute Arbeit Sachsen (ZEFAS)** alle Maßnahmen für die Stärkung der Beschäftigten und der Unternehmen zu bündeln,
- mit der Gründung einer **Digitalagentur** die Modernisierung unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens voranzubringen und so auch das Arbeiten in der Pandemie zu erleichtern.

EIN UPDATE FÜRS BILDUNGSSYSTEM

Kitas und Schulen, Berufsausbildung, Studium und Weiterbildung – gerade in der Corona-Krise ist deutlich geworden, wie wichtig unser Bildungssystem ist. Wir erwarten, dass der Haushaltsentwurf der Staatsregierung seine Leistungsfähigkeit sichert und neue Impulse setzt.

Dazu gehört für uns die Sicherung der bestehenden Strukturen und Angebote wie beispielsweise

- **die bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen mit Lehrkräften,**
- **die Fortführung von Programmen wie Praxisberatung und Inklusionsassistenz,**
- **zusätzliche Assistenzkräfte in den Kitas und Schulen,**
- **die Ganztagsangebote und Projekte der kulturellen Bildung,**
- **die verlässliche Ausstattung und Entwicklung der Hochschulen und der Berufsakademie.**

Darüber hinaus ist es uns wichtig,

- mit der **Schulgeldfreiheit für die Erzieherberufe** und dem **Ausbau der berufsbegleitenden Qualifizierung** die frühkindliche Bildung zu stärken,
- den Einstieg in den **rhythmisierten Ganztag** zu gestalten,
- die schulische Orientierung auf **Persönlichkeit, Selbstständigkeit und Gemeinsinn** zu stärken und die **„Schule der Zukunft“** auf den Weg zu bringen,
- die allgemeine und die berufliche **Weiterbildung von Erwachsenen** dauerhaft auf sichere Füße zu stellen.